

Medien-Information:

München, 13.9.2018

Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen,
DFG-VK-Landesverband Bayern

Waffenstillstand und Verhandlungen statt weitere Bombardierungen in Syrien.

Die DFG-VK Bayern fordert Regierung, Parteien und Bundestag auf, für friedliche Lösungen im Krieg in Syrien einzutreten.

Die Bundesregierung sollte zum jetzigen Zeitpunkt alle Konfliktparteien auffordern, einen Waffenstillstand zu verkünden und dann in Verhandlungen einzutreten.

Alle Parteien: Sowohl Assad- Regime und Russland, als auch die verschiedenen Rebellengruppen.

Russland und Syrien sollen die Bombardierungen einstellen, die Rebellengruppen auf weitere Angriffe verzichten.

Jetzt ist die Gelegenheit für Verhandlungen und politische Lösungen:

Der bewaffnete Aufstand zur Beseitigung des Assad- Regimes ist gescheitert; dieses hat keinen Handlungsdruck, die Region Idlib schnell zurück zu erobern.

Die Zivilbevölkerung und die vielen Geflüchteten brauchen keine weiteren Bombardierungen; die bewaffneten Aufständischen brauchen eine Chance, vom Regime zivil und menschlich behandelt zu werden, wenn sie ihre Waffen abgeben.

Alle beteiligten brauchen die Hoffnung, keine Opfer von weiteren Anschlägen, Massakern und Racheaktionen zu werden, aber auch nicht in den Folterkellern von Assad zu landen. Den politischen Gegnern des Assad- Regimes muss die Gelegenheit zum friedlichen Abzug gegeben werden. Sie sollten umstandslos Asyl in Deutschland erhalten.

Die Bundesregierung sollte sich in der internationalen Gemeinschaft für eine Lösung durch Waffenstillstand und Verhandlungen einsetzen, statt Vergeltungsschläge für hypothetische Giftgaseinsätze anzudrohen. Weitere Bombardierungen werden nur Zerstörungen anrichten ohne zur Lösung des Konfliktes beizutragen. Sie bringen darüber hinaus die Gefahr einer direkten Konfrontation zwischen Staaten der NATO und Russland.

Die Stationierung einer Blauhelmsuppe zwischen den derzeitigen Fronten sollte erwogen werden.

Die PazifistInnen bedauern, dass die Parteien und die Kommentatoren in den Medien nicht in der Lage sind, friedliche Lösungen vorzuschlagen, stattdessen in der verhängnisvollen Militärlogik gefangen bleiben.

Für Rückfragen... Thomas Rödl

89 62 34 46 // 0163 494 1962
